- Herr Reisbitzen teilt mit, dass sich im Bereich der Poststraße (Fahrtrichtung Bahnhof, Bereich zwischen Hochstraße und Kurscheid´s Eck) die Bitumenmasse aus dem Asphalt herausfährt.
  Herr Sterzenbach erklärt, dass dies in der Baulast des Landesbetriebs liege. Man werde dies weitergeben.

- Frau Zorlu fragt, auf welcher Grundlage man den Beschluss des Hauptausschusses bezüglich der Einberufung eines „Runden Tisches“ zum Krankenhaus mit den u.a. gewünschten Teilnehmern Betriebsrat und Bürgerinitiative abgeändert habe und statt dessen neben dem Eigenverwalter nur der Ältestenrat einberufen wurde.
  Der Bürgermeister stellt klar, dass der Hauptausschuss der Gemeinde Eitorf keinerlei Recht habe, vom Krankenhaus zu fordern, Einzelheiten einer Insolvenz gegenüber einem bestimmten Personenkreis zu darzulegen. Der HA-Beschluss sei an das Krankenhaus weitergegeben worden. Von dort aus sei signalisiert worden, dass man im Ältestenrat berichten werde. Er habe sich danach richten müsse, was seitens des Krankenhauses zugestanden wurde.
  Herr Jüdes fragt, ob der Eigenverwalter, Herr Dr. Schleicher, explizit die Teilnehmer Bürgerinitiative und Betriebsrat nicht beim Gespräch dabei haben wollte.
  Der Bürgermeister berichtet über ein Telefonat mit Herrn Dr. Schleicher. Dabei habe er direkt erklärt, gegenüber den Teilnehmern des Ältestenrates zu berichten.
  In weiteren Wortwechseln wird deutlich, dass im HA seitens des Krankenhauses keine definitive Zusage gegeben wurde, zumal am Tag der Sitzung der anwesende Dr. Stephan nicht mehr Geschäftsführer des Hauses war. Dieser habe lediglich zugesagt, den gewünschten Teilnehmerkreis dem aktuellen Geschäftsführer bzw. dem Eigenverwalter vorzutragen.
  Es ergeben sich weitere Wortbeiträge, u.a. zum Sinn der morgigen Gesprächsrunde. Im Ergebnis besteht Tenor, dass ein Informationsaustausch, wenn auch nur über die Ebene Fraktionsvorsitzende/Ältestenrat, in jedem Fall Sinn mache.

  Schließlich weist der Bürgermeister daraufhin, dass man sich im Tagesordnungspunkt „Beantwortung von Anfragen“ bewege und eine Debatte hier im Grunde nicht zulässig ist.

- Herr Scholz spricht das seiner Meinung nach über die Einwerbung von Sponsorengeldern aufzustellende Kunstwerk im Regionale-Bereich, P+R-Anlage, an. Er fragt nach dem Stand der Dinge und ob bereits Sponsorengelder eingeworben wurden.
  Herr Sterzenbach erklärt, dass es keinen verbindlichen Beschluss „unter Vorbehalt“ gebe, dass die Aufstellung des Kunstwerkes nur bei der Deckung durch Sponsorengelder erfolgen solle. Die Suche nach Sponsorengeldern sei bislang ergebnislos verlaufen. Letztendlich sei der Eigenanteil durch die Gemeinde zu zahlen.

- Frau Sauer fragt nach dem Eigentümer des Hangrundstücks im Bereich Kapellenhof an der Fortsetzung der Goethestraße. Dort sei neue Beleuchtung angebracht worden, die leider aber durch Bäume etc. zugewachsen sei.
  Herr Sterzenbach erklärt, dass man dies schon gesehen habe. Er bedauert, dass die beauftragten Subunternehmer nicht direkt bei der Montage der Leuchten die Pflanzen entsprechend beschneiden würden. Die Eigentumsfrage werde man klären und diesen entsprechend auffordern, die Bäume bzw. Sträucher zu beschneiden.

- Herr Fürst fragt nach dem Sachstand zur Beleuchtung auf dem neuen Parkplatz Nordseite.
  Herr Sterzenbach erklärt, dass alles wie geplant laufe und in Kürze die Leuchten installiert würden.

- Herr Meeser erinnert an einen BfE-Antrag betr. Einrichtung von Elektrotanksäulen im Bereich der Parkflächen Regionale.
  Herr Sterzenbach erklärt, dass seiner Erinnerung nach, an zwei Parkplätzen die Tanksäulen installiert würden. Diese Parkplätze würden auch für Elektrofahrzeuge reserviert.

- Herr Droppelmann dankt Frau Sauer für die vorherige Anregung und verweist gleichzeitig auf unzureichend gesicherte bzw. beleuchtete Baustellen in Ort (Beispiele Kreuzungsbereich Jahnstraße/Kreuzstraße, Baumaßnahme Marktplatz). Dies müsste besser überwacht werden.

- Herr Mittermeier verweist auf die seit einigen Tagen vorhandene Sperrung des „Höhlchens“ und fragt nach dem Sachstand.
  Herr Sterzenbach verweist auf eine unterschriftsreife Vereinbarung mit dem Bauherrn, der eine Mitbenutzung des Weges während der Bauarbeiten ermöglicht. Bei erforderlichen Sperrungen sollte die Gemeinde informiert werden. Er habe dies selber an einem Tag beobachtet. Offensichtlich sei die Sperrung im Zuge der Erdarbeiten erforderlich gewesen. Man werde sich darum kümmern.

- Herr Dr. Finke und Herr Hubert beziehen sich auf den Ratsbeschluss, wonach Vereine während der Sommerferien selber die benutzten Sportstätten reinigen sollten. Daher wurde auf zusätzliche Gebühren verzichtet. Bestandteil des Beschlusses sei auch gewesen, dass die Verwaltung über Erfahrungen berichte. Beide fragen nach dem Sachstand.
  Herr Sterzenbach verweist auf das Tagesgeschäft, den knappen Zeitrahmen seit den Sommerferien und teilt mit, dass bisher noch keine Erfahrungen ausgewertet wurden. Man werde zu gegebener Zeit berichten.

- Herr Euteneuer berichtet, dass er von einigen Anwohnern im Bereich Hospitalstraße, Buchenweg und Birkenweg angesprochen worden sei. Diese seien von der Gemeinde aufgefordert worden, ihre Hecken zu schneiden, da der Bewuchs in den Gehweg hineingeragt hätte. Doch insbesondere diese Leute hätten ihre Hecken kurz davor geschnitten. Er fragt, ob dies überprüft wurde.
  Herr Sterzenbach erklärt, dass er den Sachverhalt konkret nicht kenne. Möglicherweise habe es sich aber um eine zeitliche Überschneidung gehandelt.

- Frau Wegscheid weist daraufhin, dass im Bereich der Schlossstraße in Merten einige Kanaldeckel klappern.

- Frau Wegscheid weist weiter darauf hin, dass vom Bauhof zwischen Bourauel und Lützgenauel sowie auf dem Eselsberg vorbildlich gemäht wurde. Sie bedanke sich hierfür. Dabei habe sich aber herausgestellt, dass der Pflanzenbewuchs an der Straße dort bis zu 30 cm in den Straßenraum hinein rage. Für ortsunkundige sei dies aber ein Problem, da diese nicht wüssten, wie breit die Fahrbahn sei. Sie bittet, dies einmal anzugehen.

- Herr Müller weist daraufhin, dass am Fuß- und Radweg im Mühleiper Tal entlang der L86 starker Unkraut- bzw. Brennnesselbewuchs herrsche.
  Herr Sterzenbach verweist auf die Zuständigkeit des Landesbetriebs, dem der Zustand bekannt sein muss.